Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 27

Illustration: Die neuen Banknoten
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die neuen Banknoten

Rabinovitch

(Wir fahren heute mit der Veröffentlichung der Vorschläge unserer Künstler für ein neues Notenbild fort. Red.)

Und Anton Kleber sprach

„Großartig, was?“ sagte Anton Kleber, indem er die Zeitung weglegte, „da gehört Mut dazu.“

„Sie meinen Lindbergh, der den Atlantischen —“

„Eigentlich nicht — nein, ich meine die Menge, die per pedes apostolcum —“

„Apostolorum“, warf ich ein.

„ — die per pedes apost — na ja, die nach Bourget gerast sind, um Lindbergh landen zu sehen; es sollen einige getötet und viele verwundet worden sein. Dem Lindbergh selbst ist nichts passiert. Der Held unseres fortgeschrittenen Jahrhunderts ist und bleibt der Fußgänger. Er kann zu jeder Zeit überfahren, von einem Backstein erschlagen, von einem Bekannten angepumpt, von seinem Schneider angehalten und weiß Gott was noch werden. Ein Flieger ist vor alledem sicher. Haben Sie schon gehört, daß einer von einem Taxi überfahren worden wäre. Ist es möglich, daß ein geistesabwesender Dachdecker ihm einen Ziegel auf den Kopf fallen läßt? Nein, — er beherrscht sozusagen die Situation, und wenn seine Oelkanne oder sein Schraubenzieher Sie ins Auge trifft, während Sie ihm bewundernd nachsehen, so können Sie das Kompliment nicht einmal erwidern — er hat alle Trümpfe in der Hand und noch ein Aß dazu, und sollte er sogar vergessen, die „Stöck“ zu weisen, so kann er sich diesen Luxus leisten.“

„Ja ja, — aber denken Sie Anton, von New-York nach Paris in knapp 34 Stunden —“

„Gewiß,“ erwiderte Anton, „die Ausdauer, die bewundere ich — 34 Stunden sitzen bleiben; ein halb Dutzend Sändwitsch und Wasser dazu! Ein Auge auf den Kompaß, ein Auge auf dem Pelliskop —“

„Periskop, Anton.“

„— auf dem Periskop, und das andere —“

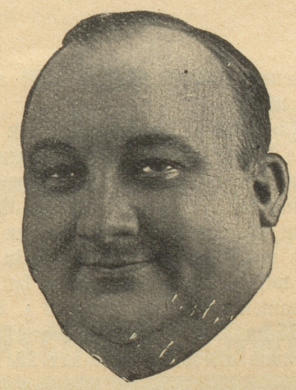
„Das wären drei im Ganzen.“

„— das andere, sage ich, geradeaus blickend in die Finsternis — diese 34 Stunden müssen ihm lang vorgekommen sein. Ich hab' mal 12 Stunden sitzen müssen und ich sage Ihnen, als sie mich wieder herausließen, dachte ich, ich wäre 12 Jahre älter geworden.“

„Das hatten Sie mir noch nie gesagt, Anton; wie kamen Sie dazu?“

„Es war nach einem Frohsinnabend. Ich hatte eine Auseinandersetzung mit einem Vorstandsmitglied und als ich so zufällig den Arm ausstrecke, da kommt ein Schutzmann daher gerast und rennt mit dem linken Auge gegen meine Faust.“

„Um auf Lindbergh zurückzukommen, haben Sie gelesen, daß er die ihm an-



Ich verhüte jede Verdauungsstörung, indem ich täglich ein Glas „Birmo“ trinke.